



An  
die UN-Generalversammlung  
Präsident  
H.E. Dennis Francis

**Srebrenica/Belgrad/Göttingen, 24. April 2024**

### **Appell an die Generalversammlung der Vereinten Nationen**

#### **Stehen Sie geschlossen hinter der Resolution zum Internationalen Tag des Gedenkens an den Völkermord in Srebrenica (1995)**

In einem Appell an alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen fordern **die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), die Gedenkstätte für den Genozid von Srebrenica, Jews Against Genocide und das Helsinki-Komitee für Menschenrechte in Serbien** die Generalversammlung der Vereinten Nationen dazu auf, eine Resolution zu verabschieden, die den 11. Juli zum Internationalen Gedenktag an den Völkermord von Srebrenica (1995) erklären würde. „Die Resolution ist ein wichtiger Schritt, um eine moralische Erneuerung auf dem Westbalkan zu ermöglichen und den toxischen Einfluss extremistischer Nationalisten auf die jungen Generation zu schwächen“, so Jasna Causevic, GfbV-Referentin für Genozid-Prävention und Schutzverantwortung.

Im Juli 1995 ermordeten bosnisch-serbische Soldaten unter dem Kommando des ehemaligen jugoslawischen Generals Ratko Mladić mehr als 8.000 bosniakische Einwohner der Stadt, überwiegend Männer und Jungen, darunter aber auch viele Frauen. Wie der frühere UN-Generalsekretär Kofi Annan später einräumte, versagten die Vereinten Nationen und ihre Friedenstruppe in Srebrenica.

Obwohl der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) und der Internationale Gerichtshof (IGH) das Massaker in Srebrenica als Völkermordverbrechen einstufte, weigern sich Serbien und seine bosnisch-serbischen Verbündeten standhaft, die Urteile der Gerichte zu akzeptieren, einschließlich der Entscheidung des Internationalen Gerichtshofs aus dem Jahr 2007, dass Serbien zu wenig unternommen habe um den Völkermord zu verhindern.

#### **Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

#### **Geschäftskonto**

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

#### **Eingetragener Verein**

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804





Die aktuelle Resolution soll am 2. Mai von den 193 UN-Mitgliedstaaten in der Generalversammlung diskutiert werden. Für die Verabschiedung der Resolution ist eine Zweidrittelmehrheit der insgesamt 193 Mitgliedsstaaten notwendig. Der serbische Präsident Aleksandar Vučić versucht vehement andere Mitgliedsstaaten davon zu überzeugen, gegen die Annahme der Resolution zu stimmen. Im Jahr 2015 legte Serbiens Verbündeter Russland ein Veto gegen eine Resolution des UN-Sicherheitsrats ein, die der vorgeschlagenen Resolution der Generalversammlung ähnelte. Vučić geht davon aus, dass Russland und China gegen eine Resolution des Sicherheitsrats erneut ihr Veto einlegen würden.

„Die aktuelle Reaktion in der Republika Srpska ist beängstigend. Mit einer Eskalation der nationalistischen Rhetorik, Hysterie und Hassrede auf den Straßen soll die UN-Resolution verhindert werden“, warnt Causevic. „Die UN-Mitgliedstaaten müssen diese Proteste als das sehen, was sie sind. Der Präsident Serbiens, Aleksandar Vučić, und der Präsident der Republika Srpska, Milorad Dodik, versuchen, die junge Generation zu radikalieren und ungelöste regionale Spannungen auszunutzen. Die Nachfolger von Slobodan Milošević und Radovan Karadžić lehnen diese würdige und respektvolle Form der Gedenkfeier ab, um jungen Serben den Zugang zur Wahrheit über ihre Vergangenheit zu verwehren, in der Hoffnung, die Spaltung und den Konflikt im Westbalkan fortzusetzen.“

„Die Annahme dieser Resolution würde ein deutliches Signal senden, dass die Welt die Leugnung von Völkermord nicht toleriert“, betont Causevic. Sonja Biserko, Gründerin des Helsinki-Komitees für Menschenrechte in Serbien, wirft den Gegnern der Resolution vor, die Grundideale der Vereinten Nationen zu missachten: „Die Resolution wahrt die Grundprinzipien der UN: Wahrheit, Gerechtigkeit, Demokratie und Respekt der Menschenrechte. Die längst überfällige moralische Erneuerung Serbiens ist eine notwendige Voraussetzung für jede Normalisierung der Beziehungen in der gesamten Region.“

Emir Suljagic, Leiter der Gedenkstätte für den Genozid von Srebrenica, warnt vor gefährlichen Folgen: „Die Leugnung eines Verbrechens ist das deutlichste Zeichen dafür, dass es sich wiederholen wird.“

„Die anhaltende Leugnung des Völkermords in Bosnien durch die Regierungen Serbiens und die Republika Srpska, nun fast 30 Jahre nach dem Massaker von Srebrenica, ist zutiefst beunruhigend. Es ist höchste Zeit für Serbien, sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen, so wie es Deutschland in den Jahren nach dem Holocaust getan hat. Es mag kein angenehmer Prozess sein, aber er ist unerlässlich. Im Monat des Gedenkens an den Völkermord [im Original: Genocide Awareness Month] ist es wichtig, dass wir die Ereignisse in

#### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

#### Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

#### Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804





Srebrenica bei ihrem richtigen Namen nennen – Völkermord“, sagt Dr. Sharon Silber, Präsidentin von Jews Against Genocide, New York.

Erinnerung und Gedenken sind entscheidend, um künftige Völkermorde zu verhindern. Wir, die Unterzeichner, fordern alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, einschließlich Serbien, dazu auf, ihre Achtung und ihren Respekt für die Charta der Vereinten Nationen und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte zu zeigen, indem sie gemeinsam mit den Initiatoren die Resolution der Generalversammlung vollumfänglich unterstützen.

**Emir Suljagić**, Leiter des Srebrenica Memorial Center, E-Mail: [suljagicemir@gmail.com](mailto:suljagicemir@gmail.com), Tel. +00387 56 991-940

**Sonja Biserko**, Präsidentin, Helsinki Komitee für Menschenrechte (HCHRS), Serbien, E-Mail: [biserkos@gmail.com](mailto:biserkos@gmail.com), Tel. +311 3349170

**Dr. Sharon Silber**, Präsidentin, Jews Against Genocide, New York, E-Mail : [sharonsilber@aol.com](mailto:sharonsilber@aol.com)

**Roman Kühn**, Direktor, Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), E-Mail: [r.kuehn@gfbv.de](mailto:r.kuehn@gfbv.de), Tel. +49 (0)30 42 804 891

**Jasna Causevic**, Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), E-Mail: [j.causevic@gfbv.de](mailto:j.causevic@gfbv.de), Tel. +49 (0)551 4990616

Postfach 2024

D-37010 Göttingen

Tel.: +49 551 499 06-0

Fax: +49 551 580 28

E-Mail: [info@gfbv.de](mailto:info@gfbv.de)

[www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

Menschenrechtsorganisation  
mit beratendem Status bei den  
UN und mitwirkendem Status  
beim Europarat

#### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

#### Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

#### Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804

